Beilage 3.3

FRANK SCHIRMER
Foto-Film-Audio Produktion

Referat VIII
09. MRZ. 2005
weiter an: Hro
☐ m.d.B.um Rücksprache
☐ zur Kenntnis
☒ z.w.V.
☐ zur Stellungnahme
☐ Antwort zur Unterschrift für.....
☐ Wv.
☐ ..... ☐ Kopie an:
☐ .....

Flensburger Str. 27
90427 Nürnberg
Tel.: 0911/9330099
Fax: 0911/3236926
mobil: 0179/4919264
email: fr-schirmer@t-online.de

Abs.: Frank Schirmer, Flensburger Str. 27, 90427 Nürnberg

Stadt Nürnberg - Kulturreferat
Fünferplatz 2
90403 Nürnberg

Nürnberg, 04.03.2005

Antrag auf einen rückzahlbaren Zuschuss der Stadt Nürnberg für das Dokumentarfilmprojekt „Cimitirul Vesel"

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Antrag auf einen rückzahlbaren Zuschuss der Stadt Nürnberg in Höhe von **6.500,- €** für mein Dokumentarfilmprojekt „Cimitirul Vesel" stellen.
In diesem Film geht es um einen ungewöhnlichen Friedhof in Sapânța/Rumänien. Ins Deutsche übersetzt heißt Cimitirul Vesel "der lustige Friedhof". Ich möchte etwas über die Lebensart, vor allem aber den Umgang mit Tod und Trauer, und nicht zuletzt die Kunst des dortigen Kreuzmachers in dieser für uns fremden Welt erzählen. Nähere Informationen sind aus den Anlagen zu entnehmen.
Die Schirmherrin für das Projekt ist die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Frau Susanne Kastner. Wir haben bereits Unterstützung vom Filmbüro Franken und dem Filmhaus Nürnberg. Mit Basis-Film Berlin haben wir auch einen Verleih gefunden, der den Film bundesweit in die Kinos bringen wird und mit dem Bayerischen Fernsehen stehen wir in Verhandlung. Bei verschiedenen Filmförderstellen werden noch Zuschüsse beantragt. Um die Durchführung dieses Projektes zu sichern, sind wir dennoch auf finanzielle Unterstützung von Sponsoren angewiesen.
Der bei Ihnen beantragte Betrag wird benötigt, um für eine spontan anfallende Reise zum Drehort (Aufnahme einer Beerdigung) die nötigen Reserven zu bilden.
Ich hoffe, dass Sie mir weiterhelfen können und würde mich freuen, bald von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

P.S.: Eine Projektbeschreibung und eine Gesamtkostenkalkulation liegen bei. fehlt! 9.3.05
liegt schon vor!

Zum Film:

Arbeitstitel:
Cimitirul Vesel - Der heitere Friedhof

Genre:
Dokumentarischer, ethnografischer Autorenfilm.
Das Grundthema von CIMITIRUL VESEL ist die für uns ungewöhnliche Auseinandersetzung mit dem Tod in dem Dorf Sapânța, im Norden Rumäniens.

Motivation:
Seit über 14 Jahren bereist Frank Schirmer Rumänien mehrmals im Jahr. Angefangen hat diese Leidenschaft unmittelbar nach dem kommunistischen Umbruch, mit den bis heute durchgeführten Hilfstransporten ins Banat. Nach einigen mehrwöchigen privaten Reisen durch das ganze Land hat sich für ihn die Maramureş als die reizvollste und interessanteste Region herauskristallisiert. In den letzten acht Jahren hat er gemeinsam mit seiner aus Rumänien stammenden Frau, zahlreiche Fotoreisen in dieser Region unternommen und dabei tiefe Erkenntnisse über die Lebensart der Maramureşer gewonnen. Bei der Arbeit an der Fotoreportage ist er auch auf das Dorf Sapânța und seinen ungewöhnlichen Friedhof gestoßen. Diese ihm bis dahin unbekannte Art von Grabmalen fand er auf Anhieb ergreifend. In der westlichen Gesellschaft verliert das Grabmal durch den kontinuierlichen Rückgang an Religiosität und Familienzusammenhalt stetig an Bedeutung. Die Grabstätten unterscheiden sich kaum voneinander, sie geben nur spärliche Informationen über Namen, Geburts- und Todestag. Ansonsten bleibt der Verstorbene in der Anonymität. Nichts informiert den Neugierigen über Herkunft und Lebenslauf des Bestatteten. Nicht so in Sapânța. Dort gibt es nicht nur im christlichen Sinne ein Weiterleben nach dem Tod. Dem Besucher des Friedhofes wird anhand des Textes auf den kunstvollen Kreuzen aufgezeigt, wie der Darunterliegende sein Leben verbracht hat. Besonders interessant ist auch die Entstehung des Inhalts jener ungeschönten Grabsprüche. Diese werden nicht wie bei uns üblich von der Familie des Verstorbenen in Auftrag gegeben, sondern liegen in der alleinigen Verantwortung des Schnitzers Mitica Pop. Im Laufe der Jahre hat sich zwischen Familie Schirmer und der Familie Pop (Kreuzschnitzer) eine feste Freundschaft entwickelt. Auch im Dorf sind sie keine Unbekannten mehr. Somit kann garantiert werden, dass Einblicke in die Privatsphäre der Menschen zu erwarten sind, die Außenstehenden verwährt bleiben. Diese Einblicke möchte der Autor einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Ein weiterer vom Autor dargelegter Gesichtspunkt ist das schleichende Aussterben der Bräuche und Traditionen durch die Öffnung Rumäniens nach Westen. Die nicht zuletzt durch die Kommunistische Abschottung des Landes bewährten Traditionen werden durch die EU-Osterweiterung gravierenden Schaden nehmen. Dies war auch schon in den 90er Jahren während der Ausreisewelle der Siebenbürger Sachsen, bei der sich eine über acht Jahrhunderte existierende Kultur in kürzester Zeit auflöste, zu sehen.
Die heute sehr westlich orientierte rumänische Jugend strebt in die Städte oder ins Ausland und gibt somit dem Fortbestand des Brauchtums, wie der Autor in den letzten Jahren feststellen konnte, auf längere Sicht kaum eine Chance. Er will mit seinem Film auch ein Zeitdokument von dem heute noch bestehenden Kulturgut schaffen, denn man weiß in unserer immer rasanter fortschreitenden Zeit nicht, wie lange dieses noch existieren wird.

Zielgruppe:
Der Tod wird in unserem westlichen Kulturkreis zumeist völlig tabuisiert. Dadurch ist es mit Sicherheit interessant zu sehen, dass es in Rumänien einen Ort gibt, in dem der Umgang mit dem Tod ganz andere Wege nimmt. Dies erklärt sich aus der Lebensart der Menschen in dieser Region, die trotz des entbehrungsreichen Alltages mit einer natürlichen Heiterkeit durchs Leben gehen. Allein deshalb kann der Film nicht nur Betroffenheit zeigen. Er wird ebenso in mehreren Episoden die Lebensfreude der Dorfbevölkerung dokumentieren und demzufolge in einem ausgewogenen Verhältnis auch eine unterhaltsame Betrachtungsweise enthalten.
Ein weiterer Aspekt ist die fortschreitende Erweiterung Europas nach Osten. Die für uns bis heute unbekannten Regionen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die Menschen wollen etwas über das Leben ihrer neuen Nachbarn wissen, was bereits bei der ersten Osterweiterung 2004 zu sehen war.
Das Thema ist sicher aufgrund seiner Universalität und der eventuellen Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod von allgemeinem Interesse.
Somit hat der Film Zugang zu einem breitgefächerten Publikum und ist für den internationalen Kino- und Fernsehmarkt konzipiert.

Filmisches Konzept:
Die Vorgehensweise bei den Dreharbeiten für CIMITIRUL VESEL wird der eines dokumentarischen Kinofilms entsprechen. Dabei wird auf eine filmkünstlerisch emotionale Bild- und Tonsprache größten Wert gelegt.
Um optimale Voraussetzungen für die Herangehensweise an die Menschen zu schaffen, wird das Team zum größten Teil auf drei Personen, den Autor (Kamera), seine Frau (Übersetzung) und mich (Ton) beschränkt. Somit ist auch das Interesse aller Be-

teiligten an dem Film garantiert. Durch die Erfahrungen und die Bekanntheit des Autors im Dorf, der Nähe zur Sprache und dem pietätvollen Umgang mit dem Thema Tod werden wir Beziehungen zu den Menschen aufbauen können, die eine einfühlsame Bildsprache erwarten lassen. Die natürliche Offenheit der Menschen trägt ihr Übriges dazu bei. Während der Dreharbeiten leben wir mit der Familie des im Dorf hoch angesehenen Kreuzschnitzers zusammen unter einem Dach. Allein durch diesen Umstand werden uns so manche Türen im Dorf geöffnet werden. Aufgrund dieser besonderen Ausgangssituation werden wir intensive Einblicke in die den Tod umgebenden Bräuche erhalten, die Außenstehende nicht zu sehen bekommen. In persönlichen Gesprächen und weiterführenden Interviews werden wir uns speziell mit den Gefühlen der Menschen und deren Umgang mit dem Tod auseinandersetzen.
Somit kann ich garantieren, dass der Film weit über eine reine Berichterstattung hinaus gehen wird.

Aufnahmeformat: HD Cam, 16:9, Stereo
Vorführformat: 35mm, Stereo
Länge: ca. 85 min

Das Aufnahmeformat Video bietet für einen Dokumentarfilm die Möglichkeit, kostengünstiges Material mit authentischem Inhalt aufzunehmen.
Das Endformat 35 mm ermöglicht eine Kinoauswertung.

Bei einmalig stattfindenden Ereignissen findet eine zweite Kamera Verwendung. Damit soll sichergestellt werden, dass aus einer Szene mehrere Einstellungen entstehen. Bei Szenen, in denen der Ablauf durch einen Eingriff nicht gestört wird, hat die Bildkomposition den Vorrang. Diese ruhigen und beschaulichen Einstellungen sollen auch die gelebte Ruhe der Menschen widerspiegeln. Die Schulterkamera kommt nur zum Einsatz, wenn es die Situation aus Platzmangel oder notwendiger Schnelligkeit verlangt. An ausgesuchten Stellen kommen auch Dolly und Kran zum Einsatz. Die Dramaturgie wird dadurch gesteigert.
Die räumliche Wirkung des Stereotons gibt die am Drehort vorherrschende akustische Stimmung sehr wirklichkeitstreu wieder und hilft bei der Orientierung. Emotionen werden ver- stärkt.
Für die musikalische Untermalung sind zwei verschiedene Quellen vorgesehen. Die für diese Region typische und von uns vor Ort aufgenommene Volksmusik bildet die eine, während die andere speziell aus für diesen Film komponierten Klängen bestehen wird. Es werden fließende Übergänge von Atmos und Musik erzeugt. Der in der Komposition verwendete musikalische Stil spiegelt eine Bindung zu diesem Landesteil wieder.

Die Äußerungen der im Film vorkommenden Personen werden in deutsch bzw. englisch untertitelt.

Für die Drehzeit sind 1 x 4 Wochen und 2 x 1 Woche vorgesehen.

Kalkulation-Ausgaben

Produktion

Aufnahmetechnik Bild und Ton	42.000,- €
Verbrauchsmaterialien (Videobänder, Dat-Kassetten ...)	1.500,- €
Reise- und Verpflegungskosten	6.500,- €
Versicherung	540,- €
Summe:	**50.540,- €**

Postproduktion

Schnittstudiomiete	8.600,- €
Tonstudiomiete	3.500,- €
Musikrechte	2.500,- €
Verbrauchsmaterialien	450,- €
Summe:	**15.050,- €**

Endfertigung und Vertrieb

Filmvorführkopie auf 35 mm	25.000,- €
Serienkopie mit englischem UT	3.000,- €
Marketing (Trailer, Plakate, Prospekt, Website, Pressearbeit ...)	7.000,- €
FSK-, FBW-Gebühren	4.000,- €
DVD und VHS Herstellung	800,- €
Summe:	**39.800,- €**

Gesamtkosten: **105.390,- €**

Finanzierungsplan

Gesamtherstellungskosten	105 390,- €

Eigenmittel davon 6.500,- € als rückzahlbarer Zuschuss der Stadt Nürnberg	- 15 600,- €
Filmverleih	- 39 800,- €
Vertrieb	- 4 000,- €

Finanzbedarf	45 990,- €

Der Finanzbedarf von 45.990,- € soll mit Mitteln von Filmförderstellen, Fernsehsendern und Sponsoren gedeckt werden.

Aktueller Stand vom 04.03.2005:

- Verleihabsicht besteht seitens Basis Filmverleih und Progreß Filmverleih (Vorvertragsunterzeichnung steht kurz vor Abschluß)
- Verhandlungen mit dem Bayerischen Rundfunk, ZDF, Arte und 3Sat sind am laufen
- Anträge auf Filmförderung sind für die nächsten Wochen vorgesehen

"ICH BIN MÄCHTIGER ALS DU - SIEHE GENAU HER GLÄUBIGER

ICH BIN DER HÄßLICHE TOD - DER REIHE NACH HOLE ICH ALLES"

Dies ist die Übersetzung des Spruches auf dem Deckblatt.
Er steht auf dem Kreuz neben dem Eingangstor des Friedhofes.

Cimitirul Vesel

Exposé

Der Cimitirul Vesel ist ein ungewöhnlicher Friedhof, genauso ungewöhnlich wie sein Name. Ins Deutsche übersetzt heißt er "der heitere Friedhof". Es sind die bunt bemalten Holzkreuze, die sich von allem uns Bekannten abheben und durch ihre Farbenpracht diese Heiterkeit suggerieren. Doch Frohsinn verbreiten diese nur auf den ersten Blick. Mehrere hundert dieser Kunstwerke sind rund um die orthodoxe Kirche verteilt. Auf den geschnitzten Kreuzen befindet sich jeweils ein Relief mit einer Szene aus dem Alltag des Verstorbenen und eine im maramureşer Dialekt verfasste Beschreibung des Lebens des Darunterliegenden. Es wird nichts beschönigt und nichts verschwiegen. Es sind Geschichten aus dem Leben auf dem Acker der Toten. So steht zum Beispiel geschrieben: "Schnaps ist reines Gift. Er bringt nur Leid und Qual. Denn auch mir hat er gebracht den Tod, der mich dann holte. Wem der Schnaps zu gut schmeckt, dem wird es ergehen wie mir. Ich liebte ihn so sehr und verstarb mit ihm in der Hand." Dem Toten kann dies egal sein, doch für die Hinterbliebenen stellt es oftmals eine schmerzliche Erinnerung dar. Dabei weiß die Dorfgemeinschaft, dass ihr Leben öffentlich dargestellt wird. Aber mit dieser Art Unvergänglichkeit müssen sie umgehen.
Um die Mentalität der Dorfbevölkerung verstehen zu können, muss man natürlich auch etwas über ihr alltägliches Dasein, ihre Religiosität und ihre Einstellung zum Tod erfahren. Das Überleben ist mit zahlreicheren Gefahren und Risiken verbunden als im westlichen Teil Europas. Schicksalsschläge sind an der Tagesordnung und der Tod ist allgegenwärtig. Im Bewusstsein dessen beeinflusst die Normalität des Ablebens natürlich auch das Todesritual und den Umgang mit der Vergänglichkeit.
Die Tradition der Totenfeier wird seit Generationen beibehalten. Es sind drei lange Tage bis der Verstorbene den Weg zum Gottesacker findet. In dieser Zeit nimmt das Dorf Abschied vom Dahingeschiedenen, indem es dem zu Hause aufgebarten Leichnam einen letzten Besuch abstattet. Erst danach beginnt hier das Besondere, was diesen Ort so einzigartig macht.

Diese Besonderheiten wird der von uns geplante Film aufgreifen.

Wir werden uns mit den Emotionen der Bewohner und deren Einstellung zum Tod auseinandersetzen. Persönliche Schicksale werden vorgestellt, Eindrücke über die Grabsprüche gesammelt und das Verhältnis Einzelner zum Tod geklärt.
Es wird hinterfragt, inwieweit sich diese außergewöhnlichen Grabstätten mit dem stark geprägten Glauben vereinbaren lassen und ob sich die öffentliche Bloßstellung der Verstorbenen auf den Lebenswandel der Hinterbliebenen auswirkt. Auch die machtvolle Stellung des Holzkreuzschnitzers im Dorf werden wir thematisieren. Die Entstehung der außergewöhnlichen Kreuze und das besondere Beerdigungsritual werden anhand eines aktuellen Sterbefalles dokumentiert.

Der Tod macht keine Unterschiede auf der Welt, in diesem Dorf allerdings bleibt das Tun und Wirken der Verstorbenen für die Nachwelt erhalten.
Auf dem heiteren Friedhof nimmt niemand seinen Ruf mit ins Grab. Er wird immer über ihm schweben.